

# Orgel und Stummfilm

Tobias Willi, Orgel

Charlie Chaplin  
1889 – 1977

The Vagabond (Stummfilm, USA 1916)  
mit Orgelimitation

Sigfrid Karg-Elert  
1877 – 1933

Valse mignonne Op.142 Nr. 2

Charlie Chaplin  
1889 – 1977

Easy Street (Stummfilm, USA 1917)  
mit Orgelimitation

## **Orgel und Stummfilm**

Was ursprünglich nur dazu dienen sollte, das Rattern der ersten Filmprojektoren zu über-tönen, entwickelte sich in Kürze zu einer eigenständigen und differenzierten Kunstform: die Filmmusik. Schon bald nach der Erfindung des Films entdeckte man, dass dieser durch Musik «gespiegelt», in seiner Emotionalität bereichert und passend ergänzt werden konnte. Kleinere Kinos beschäftigten Pianisten, in grösseren Sälen entstanden Kino-Orgeln mit zahllosen Spezialeffekten (die auch Komponisten wie Sigfrid Karg-Elert faszinierten), und ganz grosse Lichtspieltheater verfügten über eigene Orchester mit 50-60 Musikern, welche zu den Filmvorführungen spielten. Die Musik wurde entweder improvisiert, aus Versatzstücken zusammengestellt oder ganz durchkomponiert. Das Aufkommen des Tonfilms in den späten Zwanzigerjahren setzte dieser Kultur live aufgeführter Filmmusik ein jähes Ende – Charlie Chaplin schrieb von da an beispielsweise selbst die Musik zu seinen Filmen, während seine frühen Kurzfilme noch «frei» begleitet werden dürfen. In den letzten Jahren hat das Interesse an improvisierter Filmmusik gerade unter den Organisten wieder deutlich zugenommen: der riesige Fundus an Stummfilmen aus der Frühzeit des Kinos wird mehr und mehr wiederentdeckt, in sorgfältig restaurierten Fassungen wieder gezeigt und – ganz im Sinne historischer Aufführungspraxis – auch wieder live begleitet.

*Tobias Willi*